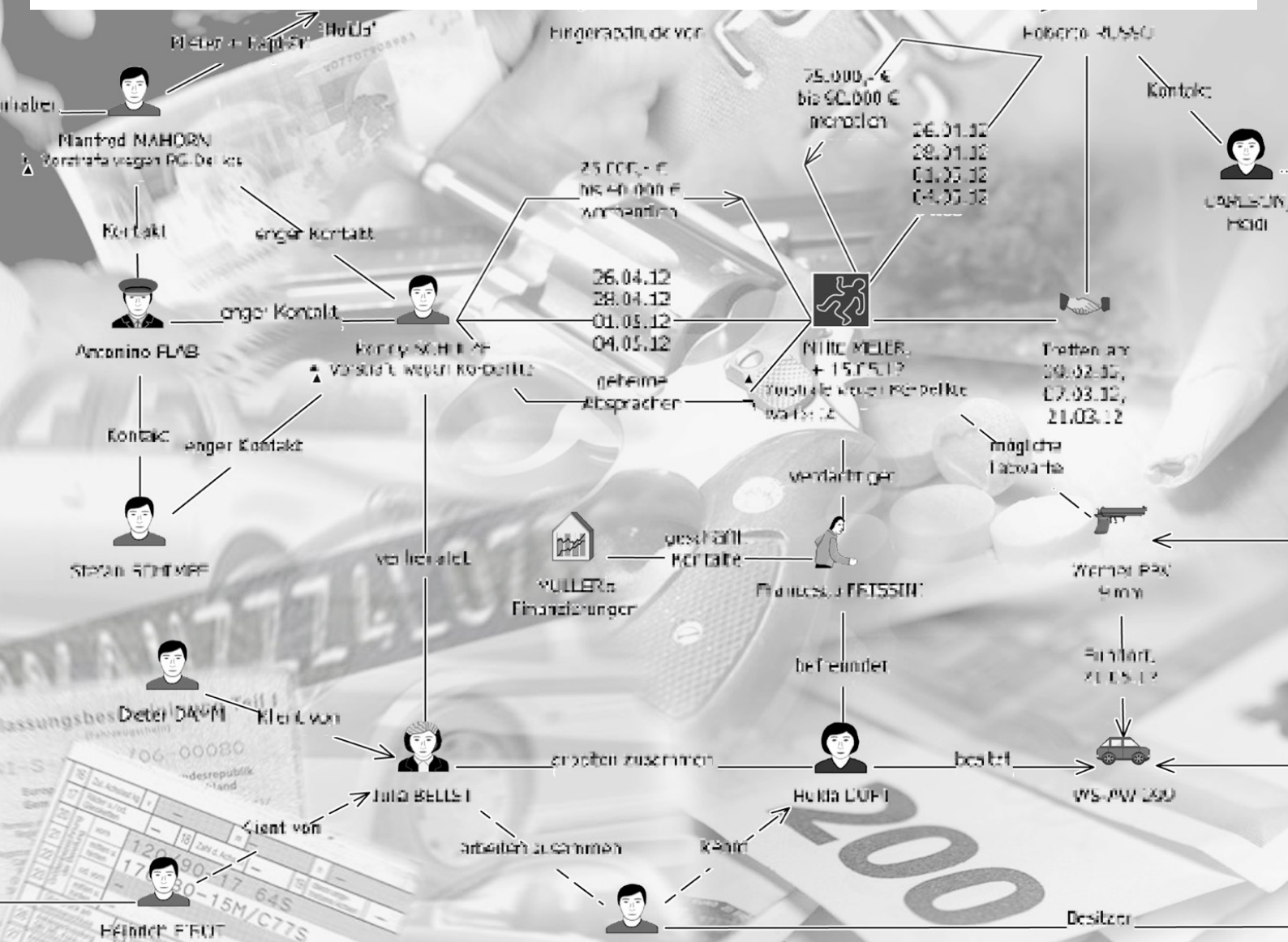




Organisierte Kriminalität

Bundeslagebild 2014

INHALT

1	Vorbemerkung	3
2	Statistischer Überblick	4
3	Darstellung der Kriminalitätslage	6
3.1	Allgemeine Verfahrensdaten	6
3.2	Finanzielle Aspekte	8
3.3	Tatverdächtige	9
3.4	Gruppenstrukturen	11
3.5	Schwerpunktbetrachtungen	17
3.6	Hauptaktivitätsfelder	20
4	Fazit	26
	Impressum	27

1 VORBEMERKUNG

Das Bundeslagebild „Organisierte Kriminalität“ enthält die aktuellen Erkenntnisse zu Lage und Entwicklung im Bereich der Organisierten Kriminalität.

Es wird vom Bundeskriminalamt auf Grundlage der im Mai 1990 von der AG Justiz/Polizei entwickelten Definition „Organisierte Kriminalität“ in Zusammenarbeit mit den Landeskriminalämtern, dem Zollkriminalamt und dem Bundespolizeipräsidium erstellt. Die im Berichtszeitraum anhängigen OK-Ermittlungsverfahren werden hierbei nach einem bundesweit einheitlichen Raster erhoben.

Das Lagebild bildet in komprimierter Form vorrangig die Ergebnisse polizeilicher Strafverfolgungsaktivitäten in einem der Kontrollkriminalität zuzurechnenden Phänomenbereich ab. Somit stellt es eine Beschreibung des Hellfeldes, also der polizeilich bekannt gewordenen Kriminalität, dar, ohne aus den statistischen Grunddaten valide Einschätzungen zu Art und Umfang eines möglichen Dunkelfeldes ableiten zu können. Aussagen zu Entwicklungen der Organisierten Kriminalität basieren im Wesentlichen auf der Analyse der Entwicklung einzelner Indikatoren aus der (retrograden) Langzeitbetrachtung.

2 STATISTISCHER ÜBERBLICK

Verfahren	2014		2013	
Anzahl der Verfahren	571		580	
davon Erstmeldungen	299	(52,4 %)	298	(51,4 %)
davon abgeschlossene Verfahren	277	(48,5 %)	282	(48,6 %)

Tatverdächtige				
Anzahl der Tatverdächtigen	8.700		9.155	
davon neu ermittelte Tatverdächtige	4.061	(46,7 %)	4.933	(53,9 %)
Anzahl deutscher Tatverdächtiger	3.142	(36,1 %)	3.711	(40,5 %)
Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger	5.450	(62,6 %)	5.361	(58,6 %)
davon litauische Staatsangehörige	946	(10,9 %)	924	(10,1 %)
davon türkische Staatsangehörige	897	(10,3 %)	928	(10,1 %)
Anzahl ungeklärter Staatsangehöriger, Staatenloser, Angehöriger sonst. europäischer Staatsangehörigkeiten ⁰¹	108	(1,2 %)	83	(0,9 %)
Anzahl Staatsangehörigkeiten insgesamt ⁰²	104		100	
Anzahl bewaffneter Tatverdächtiger	486	(5,6 %)	444	(4,8 %)

Täterstrukturen				
Heterogene Täterstrukturen	405	(70,9 %)	397	(68,4 %)
Homogene Täterstrukturen	166	(29,1 %)	183	(31,6 %)

Finanzwerte				
Schäden	539 Mio. €		720 Mio. €	
Festgestellte kriminelle Erträge	335 Mio. €		638 Mio. €	
Vorläufig gesicherte Vermögenswerte	90 Mio. €		85 Mio. €	
Anteil Verfahren mit vorläufiger Vermögenssicherung	151	(26,4 %)	162	(27,9 %)
Anteil Verfahren mit Geldwäscheaktivitäten	198	(34,7 %)	203	(35,0 %)

01 Seit 2014 werden Angehörige sonstiger europäischer Staatsangehörigkeiten hier mit erfasst.

02 Seit 2014 werden ungeklärte Staatsangehörigkeiten, Staatenlose und sonst. Europäische Staatsangehörigkeiten hier nicht mit erfasst.

Hauptaktivitätsfelder	2014		2013	
Rauschgifthandel/-schmuggel	188	(32,9 %)	204	(35,2 %)
Eigentumskriminalität	108	(18,9 %)	93	(16,0 %)
Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben	73	(12,8 %)	76	(13,1 %)
Steuer- und Zolldelikte	52	(9,1 %)	55	(9,5 %)
Schleuserkriminalität	35	(6,1 %)	29	(5,0 %)
Gewaltkriminalität	23	(4,0 %)	26	(4,5 %)
Fälschungskriminalität	22	(3,9 %)	25	(4,3 %)
Geldwäsche	20	(3,5 %)	17	(2,9 %)
Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben	19	(3,3 %)	22	(3,8 %)
Cybercrime	12	(2,1 %)	6	(1,0 %)
Umweltkriminalität	6	(1,1 %)	5	(0,9 %)
Waffenhandel/-schmuggel	5	(0,9 %)	11	(1,9 %)
Korruption	2	(0,4 %)	4	(0,7 %)
Sonstige Kriminalitätsbereiche	6	(1,0 %)	7	(1,2 %)
Durchschnittliches OK-Potenzial ⁰³	41,5 Pkt.		42,1 Pkt.	
Internationale Tatbegehung	458	(80,2 %)	454	(78,3 %)
Deliktsübergreifende Verhaltensweisen	174	(30,5 %)	163	(28,1 %)

03 Details siehe Seite 11.

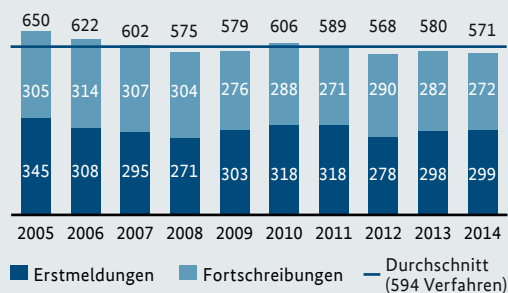
3 DARSTELLUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE

3.1 ALLGEMEINE VERFAHRENSDATEN

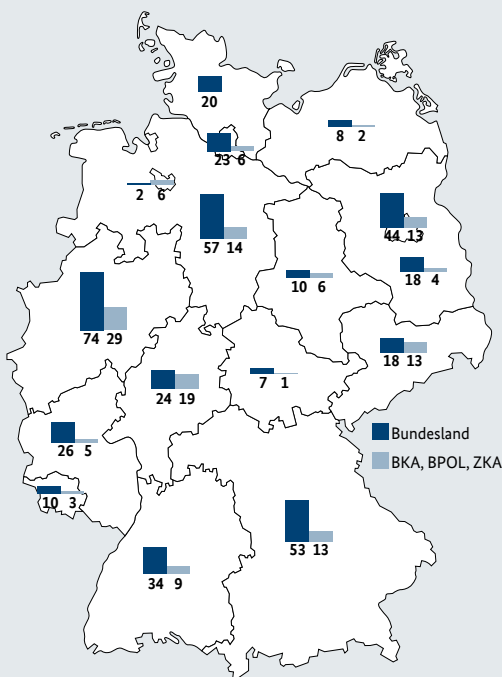
Die Gesamtanzahl der Ermittlungsverfahren weist geringfügigen Rückgang auf

Die Gesamtanzahl der Ermittlungsverfahren ist geringfügig von 580 auf 571 (-1,6 %) gesunken, die Anzahl der Erstmeldungen (im Berichtsjahr neu zur OK-Lage gemeldete Verfahren) war konstant. Insgesamt 277 Ermittlungsverfahren wurden im Jahr 2014 (2013: 282) abgeschlossen.

Entwicklung der Anzahl der OK-Verfahren (2005-2014)



Verteilung der OK-Verfahren nach Bundesländern



Die Zuordnung der Verfahren der Bundesbehörden zu den Bundesländern erfolgte nach dem Sitz der das jeweilige Verfahren leitenden Staatsanwaltschaft (Vorjahreszahlen in Klammern).

Bundesland	Land	BKA	BPOL	Zoll	Summe	
Nordrhein-Westfalen ⁰⁴	74	6	3	20	103	(95)
Niedersachsen	57	2	2	10	71	(66)
Bayern	53	1	9	3	66	(77)
Berlin ⁰⁵	44	1	5	7	57	(62)
Baden-Württemberg	34	0	6	3	43	(46)
Hessen	24	7	6	6	43	(49)
Rheinland-Pfalz	26	2	0	3	31	(25)
Sachsen	18	3	6	4	31	(30)
Hamburg ⁰⁶	23	2	1	3	29	(32)
Brandenburg	18	0	1	3	22	(21)
Schleswig-Holstein	20	0	0	0	20	(19)
Sachsen-Anhalt	10	1	0	5	16	(14)
Saarland	10	0	1	2	13	(12)
Mecklenburg-Vorpommern	8	0	1	1	10	(13)
Bremen	2	1	1	4	8	(11)
Thüringen	7	1	0	0	8	(8)
Gesamt	428	27	42	74	571	(580)

04 Ein Ermittlungsverfahren aus NW wurde bei einer Staatsanwaltschaft in BY geführt.

05 Ein Ermittlungsverfahren aus BE wurde bei einer Staatsanwaltschaft in BB geführt.

06 Ein Ermittlungsverfahren aus HH wurde bei einer Staatsanwaltschaft in SH geführt.

OK nutzt überwiegend gewerbliche oder geschäftsähnliche Strukturen

„Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken.“⁰⁷

Für die Qualifizierung kriminellen Verhaltens als Organisierte Kriminalität müssen alle generellen und zusätzlich mindestens eines der speziellen Merkmale der Alternativen a) bis c) der OK-Definition vorliegen. Die speziellen Merkmale der OK-Definition verteilten sich im Berichtsjahr wie folgt (Mehrfachnennungen möglich):

- 519 Verfahren - Alternative a)
- 259 Verfahren - Alternative b)
- 122 Verfahren - Alternative c)

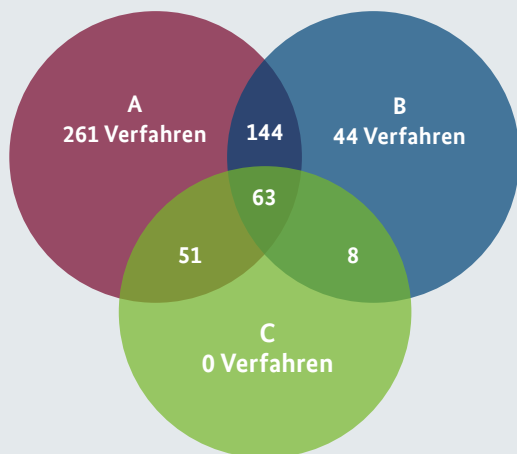
Dabei konnten in 63 Verfahren alle drei Alternativen festgestellt werden.

Die Alternative c) gehörte mit einem Anteil von ca. 21,4 % weiterhin zur am geringsten ausgeprägten Alternative. Zielrichtung der Einflussnahme⁰⁸ organisierter Tätergruppen war in

- 83 Verfahren die öffentliche Verwaltung
(nur im Inland: 29, nur im Ausland: 45, beides: 9),
- 44 Verfahren die Justiz
(Inland: 15, Ausland: 26, beides: 3),
- 22 Verfahren die Politik
(Inland: 4, Ausland: 16, beides: 2),
- 18 Verfahren die Wirtschaft
(Inland: 14, Ausland: 2, beides: 2),
- 12 Verfahren die Medien
(Inland: 9, Ausland: 2, beides: 1).

Bei der Anzahl der Verfahren mit Einflussnahmen auf die öffentliche Verwaltung war der größte Rückgang (-9) zu verzeichnen. Ein leichter Zuwachs (+2) wurde bei der Anzahl an Verfahren mit Einflussnahmen auf die Wirtschaft festgestellt.

Verteilung der speziellen Merkmale der OK-Definition



Alternative A

Verwendung gewerblicher/ geschäftsähnlicher Strukturen:

In 261 EV nur Alternative A
In 144 EV Alternativen A und B
In 51 EV Alternativen A und C
In 63 EV Alternativen A, B und C
(Alt. A in insgesamt 519 von 571 OK-Verfahren)

Alternative B

Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel:

In 44 EV nur Alternative B
In 144 EV Alternativen B und A
In 8 Verfahren Alternativen B und C
In 63 EV Alternativen B, A und C
(Alt. B in insgesamt 259 von 571 OK-Verfahren)

Alternative C

Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft:

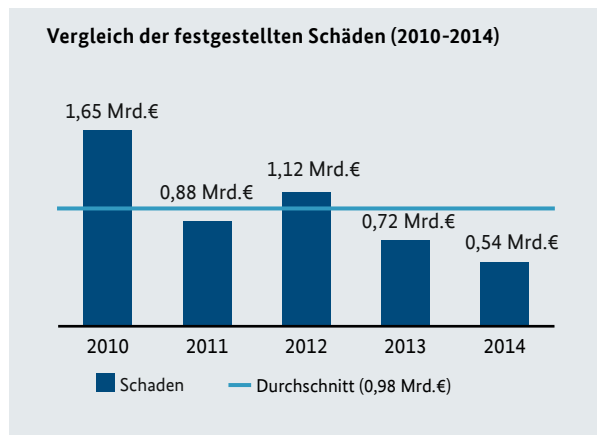
In 0 EV nur Alternative C
In 51 EV Alternativen C und A
In 8 EV Alternativen C und B
In 63 EV Alternativen C, A und B
(Alt. C in insgesamt 122 von 571 OK-Verfahren)

⁰⁷ Arbeitsdefinition „Organisierte Kriminalität“, die im Mai 1990 von der Gemeinsamen Arbeitsgruppe Justiz/Polizei verabschiedet wurde und Grundlage für die Erhebung ist.

⁰⁸ Mehrfachnennungen möglich.

3.2 FINANZIELLE ASPEKTE

Festgestellte Schäden rückläufig



Die für das Berichtsjahr 2014 gemeldete Schadenssumme betrug rund 540 Millionen Euro. Somit liegt diese erneut deutlich unter dem Vorjahreswert (2013: 720 Millionen Euro, -25 %).

In diesem Zusammenhang ist auf ein einzelnes, im Jahr 2013 abgeschlossenes Ermittlungsverfahren mit besonders hohem Schaden (208 Millionen Euro) hinzuweisen, welches die Gesamtsumme stark beeinflusst hatte. Im Berichtsjahr 2014 wurde kein vergleichbares Ermittlungsverfahren erfasst, bei dem ein ähnlich hoher Schaden vorlag.

Die höchsten Schäden wurden bei der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben mit rund 222 Millionen Euro und damit einem Anteil von ca. 41 % am festgestellten Gesamtschaden verursacht (2013: 407 Millionen Euro, ca. 57 %), gefolgt von Steuer- und Zolldelikten (148 Millionen Euro, ca. 27 %), der Umweltkriminalität (63 Millionen Euro, ca. 12 %), der Eigentumskriminalität (48 Millionen Euro, ca. 9 %) und Cybercrime (41 Millionen Euro, ca. 8 %).

Der höchste durch eine Gruppierung verursachte Schaden wurde mit ca. 75 Millionen Euro in einem Verfahren im Bereich Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (gewerbs- und bandenmäßiger Betrug beim Verkauf von Gewinnspielen und Beteiligung an Lotto-Tippgemeinschaften in Verbindung mit dem Betreiben von Callcentern) festgestellt.

Kriminelle Erträge gegenüber Vorjahr deutlich gesunken

Im Jahr 2014 wurden für 232 Verfahren, ca. 41 % (2013: ca. 42 %), finanzielle Erträge in Höhe von insgesamt rund 335 Millionen Euro ermittelt; ca. 47 % weniger als im Vorjahr (2013: 638 Millionen Euro).

Dieser vergleichsweise starke Rückgang der Gesamtertragssumme ist u. a. damit zu erklären, dass in 2013 allein ein Ermittlungsverfahren einen kriminellen Ertrag von rund 208 Millionen Euro aufwies. Für das Berichtsjahr 2014 ist kein Ermittlungsverfahren mit einem vergleichbar hohen Ertrag gemeldet worden.

Wie in den Vorjahren erzielten Gruppierungen im Bereich der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben den höchsten Ertrag mit ca. 137 Millionen Euro, etwa 41 % der Gesamtsumme (2013: 346 Millionen Euro, ca. 54 % der Gesamtsumme). Es folgten Steuer- und Zolldelikte mit rund 53 Millionen Euro, ca. 16 % (2013: 143 Millionen Euro) und die Umweltkriminalität mit rund 48 Millionen Euro, ca. 14 %.

Die vergleichsweise hohe Ertragssumme bei der Umweltkriminalität⁰⁹ lässt sich auf zwei neu gemeldete Ermittlungsverfahren zurückführen, welche zusammen die o. g. Ertragssumme aufwiesen.

Summe der vorläufigen Vermögenssicherungen leicht angestiegen

Im Berichtsjahr 2014 wurden in ca. 26 % der OK-Verfahren vermögensabschöpfende Maßnahmen durchgeführt (2013: 28 %), was in etwa dem Vorjahresniveau entsprach. Die vorläufigen Sicherungen betrugen rund 90 Millionen Euro (2013: 85 Millionen Euro), eine Steigerung von ca. 6 % gegenüber dem Vorjahr.

Hiervon wurden rund 78 Millionen Euro (ca. 87 %) in Deutschland gesichert.

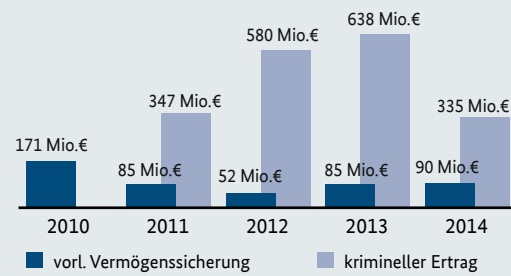
Die Summe der im Ausland sichergestellten Vermögenswerte hat sich auf 12 Millionen (2013: 6,6 Millionen Euro) fast verdoppelt.

Die höchste vorläufige Sicherung in einem einzelnen Verfahren erfolgte im Deliktsbereich Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (Wettbewerbsdelikte/Schmiergeldzahlungen im Rahmen der Vergabe von Erbbaurechten) in Höhe von rund 29 Millionen Euro und machte damit alleine ein Drittel der gesamten vorläufigen Sicherungen aus.

09 1x Umweltkriminalität und 1x Arzneimittelkriminalität.

Der höchste Gesamtsicherstellungswert in einem einzelnen Verfahren seit Verfahrenseinleitung lag im Deliktsbereich der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (Anlagebetrug) und machte etwa 59 Millionen Euro aus. Insgesamt stand der Deliktsbereich der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben mit rund 53 Millionen Euro vorläufiger Sicherungen und damit einem Anteil von ca. 59 % an der gesamten vorläufigen Sicherungssumme auf Rang eins, gefolgt von Umweltkriminalität mit etwa 19 Millionen Euro (21 %) und Steuer- und Zolldelikten mit rund 8 Millionen Euro (9 %).

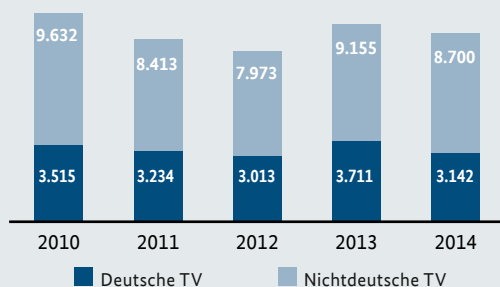
Summe der vorläufigen Vermögenssicherungen und festgestellten kriminellen Erträge¹⁰ (2010-2014)



3.3 TATVERDÄCHTIGE

Deutsche, türkische und litauische Staatsangehörige stellen die meisten OK-Tatverdächtigen

Entwicklung der Anzahl der Tatverdächtigen gesamt und Anteil der deutschen Tatverdächtigen (2010-2014)



Wie in den vergangenen Jahren stellten deutsche Staatsangehörige mit 36,1 % erneut die meisten Tatverdächtigen (2014: 3.142), allerdings war der Anteil im Gegensatz zum Vorjahr rückläufig (2013: 3.711 Tatverdächtigen, 40,5 %). 318 deutsche Tatverdächtigen (10,1 %) besaßen eine abweichende Geburtsstaatsangehörigkeit (2013: 342, 9,2 %). Dabei überwogen folgende Geburtsstaatsangehörigkeiten:

- russisch (74 Tatverdächtigen)
- türkisch (53)
- polnisch (43)

- kasachisch (32)
- marokkanisch (17)
- syrisch (13).

Litauische Staatsangehörige bildeten einen Anteil von 10,9 % an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen (2013: 10,1 %) und waren aufgrund einer abermaligen Zunahme auf den zweiten Rang vorgerückt. Dieser hohe Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen war wie in den beiden Vorjahren auf ein einzelnes Ermittlungsverfahren aus dem Deliktsbereich Eigentumskriminalität (Schockanrufe z. N. älterer Menschen¹¹) zurückzuführen. Nach Abschluss dieses Ermittlungsverfahrens dürfte ein deutlicher Rückgang des Anteils litauischer Tatverdächtiger eintreten.

Mit einem Anteil von 10,3 % belegten die **türkischen** Staatsangehörigen im Jahr 2014 den dritten Rang (2013: 10,1 %).

Der Anteil **polnischer** Tatverdächtiger stieg im Berichtsjahr auf 5,4 % an (2013: 4,1 %). Knapp die Hälfte aller polnischen Tatverdächtigen ließ sich auf Ermittlungsverfahren aus dem Bereich der Kfz-Delikte zurückführen.

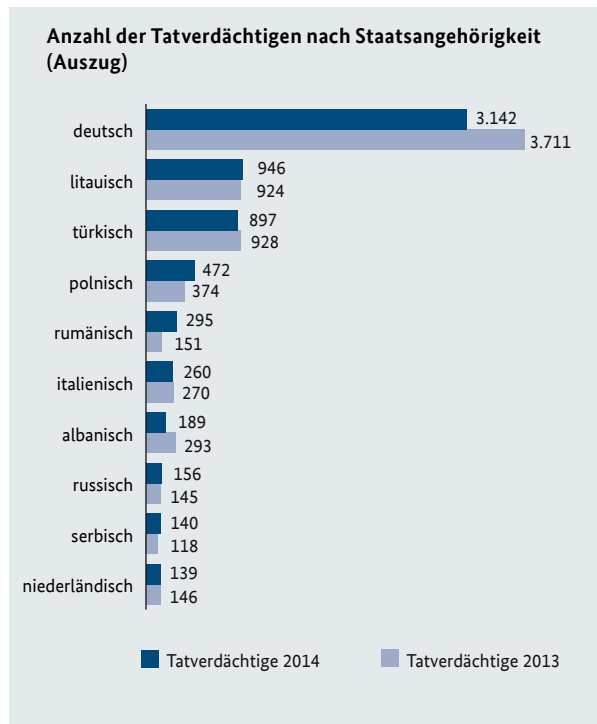
Nahezu eine Verdopplung gab es bei der Anzahl **rumänischer** Tatverdächtiger, die sich anhand zahlreicher neu ermittelter Tatverdächtiger in OK-Verfahren aus dem Bereich der Eigentumskriminalität begründen ließ. Rumänische Tatverdächtigen machten daher in der Gesamtbetrachtung einen Anteil von 3,4 % aus (2013: 1,6 %).

¹⁰ Die Erfassung von geschätzten kriminellen Gewinnen der OK-Gruppen wurde im Berichtsjahr 2011 erstmals durch die im Zuge von Finanzermittlungen festgestellten (aus der Tat erlangten) kriminellen Erträge abgelöst. Insofern können die Erträge in der Grafik lediglich für die Berichtsjahre ab 2011 dargestellt werden.

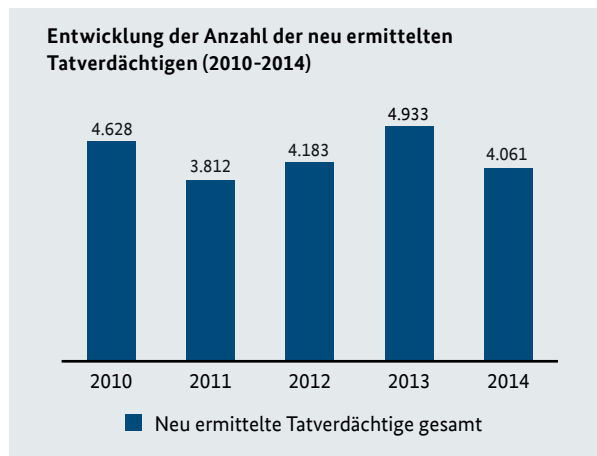
¹¹ Bei dem Phänomen „Schockanrufe“ handelt es sich überwiegend um russischsprachige Tatverdächtigen, die meist lebensältere Opfer mit Herkunft aus dem russischen Sprachraum unter dem Vorwand einer Notlage oder eines Unfalls eines Angehörigen anrufen und dazu veranlassen, kurzfristig einen Geldbetrag zur Unterstützung des Angehörigen an einen vermeintlichen „Boten“ zu übergeben.

Bei 1,2 % aller Tatverdächtigen blieb die Staatsangehörigkeit ungeklärt (2013: 0,9 %).¹²

In der nachfolgenden Darstellung ist ein Auszug der im Berichtsjahr gemeldeten Tatverdächtigen abgebildet. Eine Auflistung aller festgestellten Tatverdächtigen ist der alphabetischen Übersicht¹³ zu entnehmen.



Deutlicher Anstieg bei den neu ermittelten rumänischen und georgischen Tatverdächtigen



Deutsche Staatsangehörige stellten mit 35,6 % (2013: 40,6 %) weiterhin den größten Anteil an neu ermittelten Tatverdächtigen.

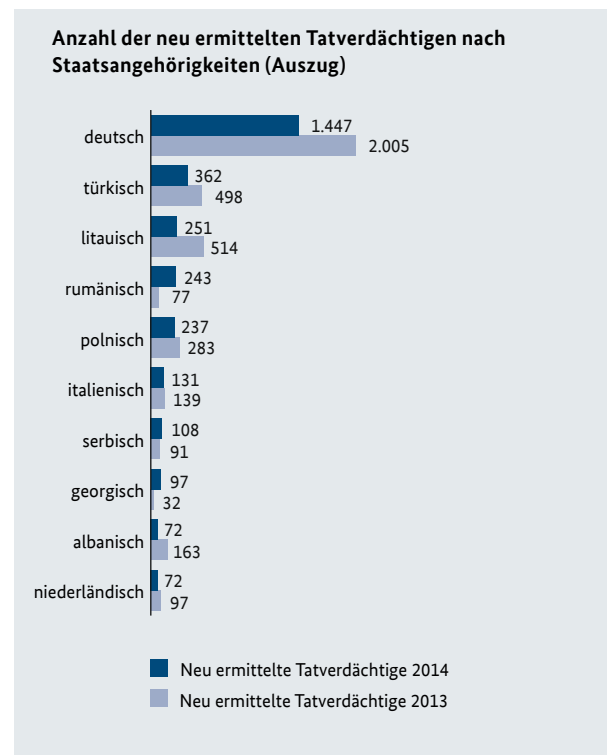
Den zweiten Rang unter den neu ermittelten Tatverdächtigen belegten mit einem Anteil von 8,9 % die **türkischen** Staatsangehörigen (2013: 10,1 %).

Bei den neu ermittelten Tatverdächtigen mit **litauischer** Staatsangehörigkeit sank der Anteil auf 6,2 % (2013: 10,4 %). Der Rückgang ließ sich erneut mit dem im Jahr 2012 eingeleiteten Verfahren i. Z. m. Schockanrufen erklären. Im Vorjahr wurden bei diesem Verfahren noch 425 neu ermittelte litauische Tatverdächtige erfasst, in diesem Jahr hingegen 154.

Die deutlichsten Anstiege bezüglich neu ermittelter Tatverdächtiger gab es bei den Staatsangehörigen aus **Rumänien** (+ ca. 216 %) und **Georgien** (+ ca. 203 %).

Bei 1,9 % aller neu ermittelten Tatverdächtigen (2013: 0,8 %) konnte die Staatsangehörigkeit bislang nicht geklärt werden.¹⁴

In der nachfolgenden Grafik ist ein Auszug der im Berichtsjahr gemeldeten neu ermittelten Tatverdächtigen nach Staatsangehörigkeiten abgebildet. Eine Übersicht aller festgestellten neu ermittelten Tatverdächtigen ist der alphabetischen Übersicht zu entnehmen.



12 Die ungeklärten Staatsangehörigkeiten umfassen auch Staatenlose und Personen mit einer sonstigen europäischen Staatsangehörigkeit.

13 Alphabetische Übersicht siehe Seite 19.

14 Die ungeklärten Staatsangehörigkeiten umfassen auch Staatenlose und Personen mit einer sonstigen europäischen Staatsangehörigkeit.

3.4 GRUPPENSTRUKTUREN

OK-Gruppierungen setzen sich hauptsächlich aus bis zu zehn Tatverdächtigen zusammen

Ähnlich wie im Vorjahr lag die Anzahl der Tatverdächtigen pro Gruppe im Durchschnitt bei ungefähr 15 Personen (2013: 16). Nach wie vor dominierten dabei Gruppen mit bis zu zehn Tatverdächtigen (2014: 61,8 %, 2013: 60,7 %). Elf bis 50 Tatverdächtige schlossen sich in 34,0 % der Verfahren zusammen (2013: 35,5 %). In 4,2 % der Fälle (2013: 3,8 %) schlossen sich über 50 Tatverdächtige zusammen, in lediglich 1,4 % der Verfahren bestanden die Gruppen aus mehr als 100 Tatverdächtigen (2013: 1,6 %).

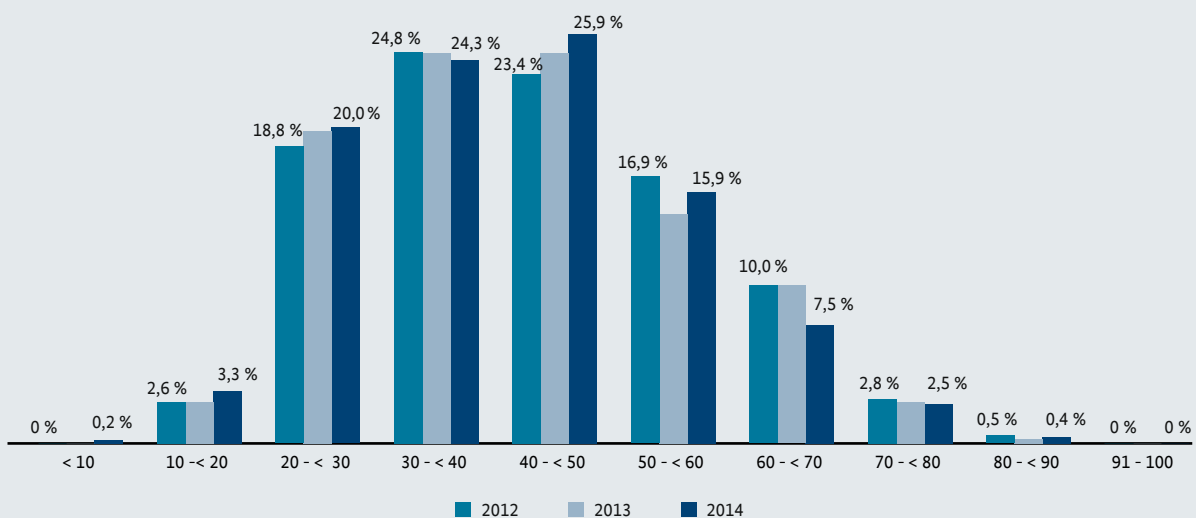
Durchschnittliches OK-Potenzial gesunken

Neben der Prüfung der OK-Relevanz aller gemeldeten Verfahren erfolgte eine qualitative Bewertung des Organisations- und Professionalisierungsgrades der OK-Gruppierungen, die mit dem sogenannten OK-Potenzial ausgedrückt wird.

Das OK-Potenzial errechnet sich aus der Anzahl und Gewichtung der jeweils zutreffenden Indikatoren aus der Liste der „Generellen Indikatoren zur Erkennung OK-relevanter Sachverhalte“. Im Kern erfolgt eine Bewertung der Tatphasen nach Vorbereitung und Planung der Tat, Ausführung der Tat und Verwertung der Beute. Zur Feststellung der Indikatoren spielen die Ermittlungsdauer und der Ressourcenansatz eine entscheidende Rolle. Ein niedriges OK-Potenzial lässt daher nicht ohne weiteres auf einen geringen Organisations- und Professionalisierungsgrad schließen.

Mit einem Mittelwert von 41,5 Punkten ist das durchschnittliche OK-Potenzial im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken (2013: 42,1 Punkte) und damit auf dem niedrigsten Stand seit 2004. Hier ist festzustellen, dass es weiterhin wenige Gruppen mit sehr niedrigem und sehr hohem OK-Potenzial gab. Den größten Anteil stellten Gruppen mit mittlerem OK-Potenzial, was sich auch am Mittelwert widerspiegelte.

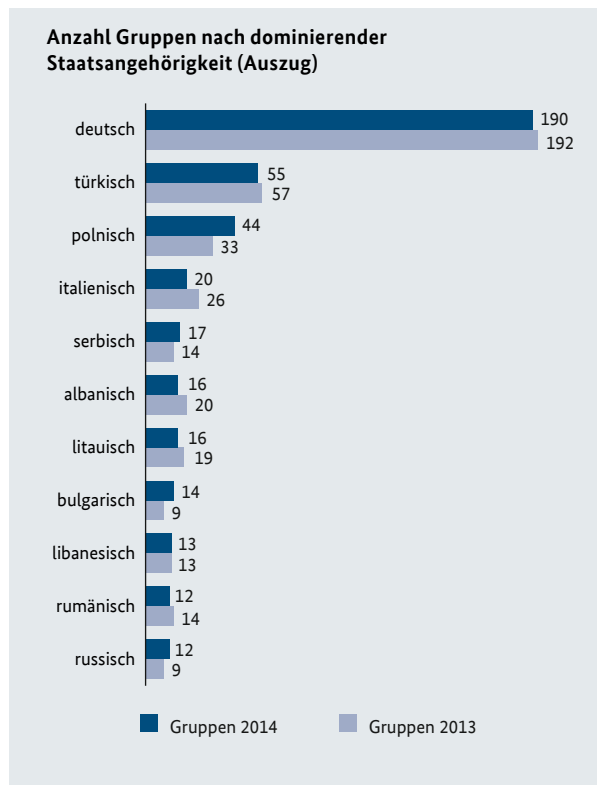
Prozentualer Anteil der Gruppen nach ihrem OK-Potenzial (2012-2014)



Erneut deutlicher Anstieg polnisch dominierter OK-Gruppierungen

Für die Zuordnung ist die Staatsangehörigkeit der Personen ausschlaggebend, die in den OK-Gruppierungen die Führungsfunktion innehatten. Dabei müssen diese Personen nicht zwingend die Mehrheit innerhalb einer Gruppierung darstellen.

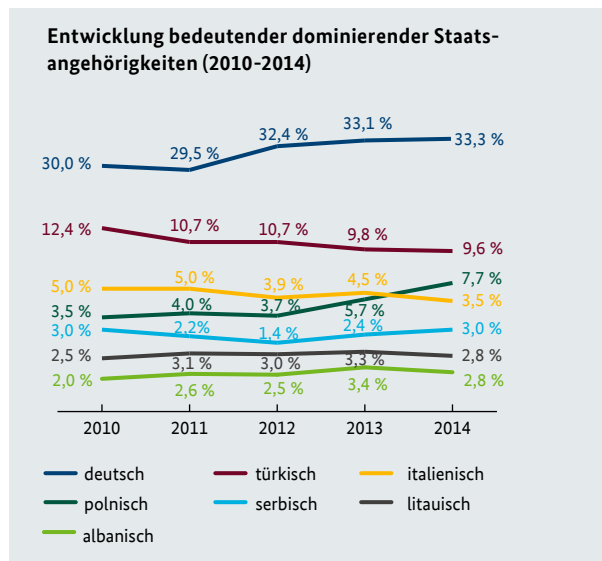
Die nachfolgende Grafik ist ein Auszug der im Berichtsjahr festgestellten dominierenden Staatsangehörigkeiten. Eine Übersicht aller festgestellten Gruppierungen ist der alphabetischen Übersicht zu entnehmen.



Überblick über weitere Daten der durch folgende Staatsangehörigkeiten dominierten Gruppen (Vorjahreszahlen in Klammern):

Dominierende Staatsangehörigkeit	Anzahl der Gruppen	Durchschnittliches OK-Potenzial in Punkten ¹⁵	Durchschnittliche Zusammenarbeit in Jahren ¹⁶
deutsch	190 (192)	42,8 (43,5)	3,6 (3,4)
türkisch	55 (57)	42,8 (43,8)	2,1 (2,5)
polnisch	44 (33)	37,9 (39,4)	2,1 (1,7)
italienisch	20 (26)	47,8 (45,8)	3,2 (3,0)
serbisch	17 (14)	44,7 (41,9)	3,1 (2,4)
albanisch	16 (20)	46,4 (44,7)	2,5 (1,9)
litauisch	16 (19)	41,2 (44,0)	1,6 (2,7)

Dominierende Staatsangehörigkeit	Anzahl der Gruppen	Durchschnittliches OK-Potenzial in Punkten ¹⁵	Durchschnittliche Zusammenarbeit in Jahren ¹⁶
bulgarisch	14 (9)	35,0 (38,0)	3,6 (4,6)
libanesisch	13 (13)	44,4 (36,5)	1,4 (1,3)
rumänisch	12 (14)	31,3 (35,7)	1,8 (2,0)
russisch	12 (9)	39,8 (40,3)	3,1 (3,3)
georgisch	10 (3)	42,5 (55,8)	2,5 (3,5)
niederländisch	9 (16)	45,7 (42,5)	3,3 (2,8)
vietnamesisch	9 (13)	37,9 (40,7)	2,2 (3,1)
lettisch	8 (7)	41,4 (37,3)	1,3 (0,9)



Deutsch dominierte OK-Gruppen betätigen sich zunehmend im Rauschgifthandel und -schmuggel

Die Anzahl der festgestellten deutsch dominierten OK-Gruppen (190) war auch im Berichtsjahr weiterhin konstant auf hohem Niveau (2013: 192, 2012: 184, 2011: 174, 2010: 182). In ihrer Struktur homogen (nur deutsche Staatsangehörige) waren im Berichtsjahr 35,8 % dieser OK-Gruppierungen, womit ein Rückgang (2013: 41 %) festzustellen war. Ein nur geringfügiger Rückgang war beim Anteil (2014: 71,6 %, 136 Gruppen) an deliktsspezifisch agierenden OK-Gruppen zu verzeichnen (2013: 73,0 %, 141 Gruppen, 2012: 74,5 %, 137 Gruppen). Der Anteil an internationalen Tatbegehungen stieg im Vergleich zum Vorjahr hingegen deutlich an (2014: 69,5 %, 132 Gruppen, 2013: 62,0 %, 119 Gruppen, 2012: 70,7 %, 130 Gruppen). Mit deutlicher Steigerung zum Vorjahr überwogen mit 38,9 % (74 Gruppen) bei den festgestellten deutsch dominierten OK-Gruppen Straftaten im Bereich des Rauschgifthandels und -schmuggels (2013: 31,3 %, 60

¹⁵ Das durchschnittliche OK-Potenzial aller OK-Gruppen betrug 41,5 Punkte (Vorjahr: 42,1 Punkte).

¹⁶ Die durchschnittliche Dauer der Zusammenarbeit betrug 2,8 Jahre (Vorjahr: 2,7 Jahre).

Gruppen), mit 19,5 % (37 Gruppen) folgte Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (2013: 22,4 %, 43 Gruppen). Wie im Vorjahr wurde vorrangig Kokain aus Südamerika und Cannabis aus den Niederlanden nach Deutschland geschmuggelt. Der höchste Einzelschaden einer von Deutschen dominierten Gruppe belief sich im Berichtsjahr auf 53 Millionen Euro und machte damit einen Anteil von 9,8 % am Gesamtschaden (539 Millionen Euro) aus. Dieser hohe Einzelschaden entstand in einem Verfahren aus dem Deliktsbereich der Steuer- und Zolldelikte, in welchem Zigaretten illegal hergestellt und nach Deutschland eingeführt wurden.



Anzahl türkisch dominierter OK-Gruppen weiter rückläufig

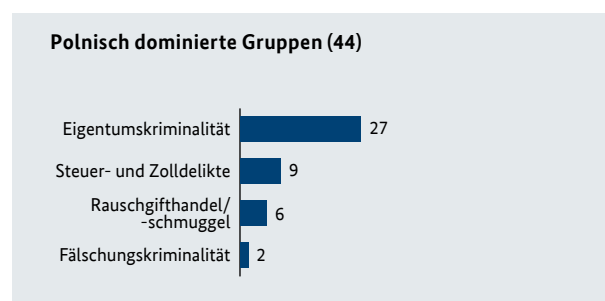
Der Trend des rückläufigen Anteils türkisch dominierter OK-Gruppierungen (55) hielt an (2013: 57, 2012: 61, 2011: 64, 2010: 75). 14,5 % (2013: 26,0 %) der türkisch dominierten OK-Gruppen waren hinsichtlich ihrer Täterstruktur homogen. Türkisch dominierte Gruppen agierten zu 69,1 % deliktsspezifisch, womit ein Anstieg um fast zehn Prozentpunkte zum Vorjahr zu verzeichnen war (2013: 59,6 %). Darüber hinaus wurde mit 70,9 % in der Mehrzahl der Verfahren erneut eine internationale Tatbegehung festgestellt (2013: 71,9 %). 50,9 % der Verfahren betrafen den Kriminalitätsbereich des Rauschgifthandels und -schmuggels (2013: 54,4 %). Dieser Kriminalitätsbereich stellte damit wie in den Vorjahren den Schwerpunkt türkisch dominierter Gruppen dar. Dabei

wurden vorrangig Cannabisprodukte gehandelt bzw. geschmuggelt. Überwiegend stammten Cannabisprodukte und Kokain aus den Niederlanden und waren für den deutschen Markt bestimmt.



Anstieg der Anzahl polnisch dominierter Gruppen setzt sich fort

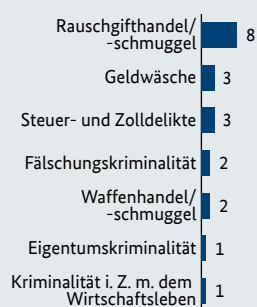
Die Anzahl an polnisch dominierten Gruppen (44) ist im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich angestiegen (2013: 33, 2012: 21, 2011: 23). Rund die Hälfte der Gruppierungen (52,3 %, 2013: 66,7 %) bestand ausschließlich aus polnischen Staatsangehörigen. In 97,7 % (2013: 93,9 %) der Verfahren agierten die Täter international, 86,4 % (2013: 84,8 %) der Gruppierungen agierten deliktsspezifisch. 27 der 44 Verfahren bezogen sich auf das Deliktsfeld der Eigentumskriminalität (2013: 22 Verfahren), davon mehr als drei Viertel auf Kfz-Sachwertdelikte (20 Verfahren). Neun Verfahren wurden aufgrund von Steuer- und Zolldelikten geführt.



Italienisch dominierte Gruppen handeln weiterhin überwiegend mit Rauschgift

Die Anzahl italienisch dominierter OK-Gruppierungen (20) ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2013: 26). Diese waren zu 45,0 % homogen (2013: 30,8 %). Acht Gruppierungen agierten ausschließlich deliktsspezifisch, 18 Gruppierungen (90,0 %) international. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt der italienisch dominierten OK-Gruppierungen auf dem Rauschgifthandel und -schmuggel. Es wurde überwiegend Kokain gehandelt bzw. geschmuggelt. Der Schwerpunkt aller Aktivitäten lag innerhalb Europas, hauptsächlich in Deutschland und Italien.

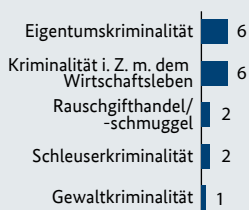
Italienisch dominierte Gruppen (20)



Zunahme an Verfahren im Bereich Eigentumskriminalität bei serbisch dominierten Gruppen

Insgesamt ist die Anzahl an serbisch dominierten Gruppen (17) angestiegen (2013: 14). Wie bereits im Vorjahr setzten sich die Gruppierungen überwiegend aus verschiedenen Staatsangehörigkeiten (heterogene Gruppenstrukturen) zusammen (2014: 82,4 %, 2013: 92,9 %). 70,6 % der Gruppierungen agierten deliktsspezifisch (2013: 78,6 %), 82,4 % international (2013: 85,7 %). Neben dem Schwerpunkt Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (2014: 6 Verfahren, 2013: 5), der bereits im Vorjahr dominierte, nahm die Anzahl an Verfahren, die wegen Eigentumskriminalität geführt wurden, zu (2014: 6, 2013: 2).

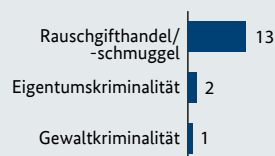
Serbisch dominierte Gruppen (17)



Albanisch dominierte OK-Gruppen agieren überwiegend international

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl an albanisch dominierten Gruppen um vier gesunken (2014: 16, 2013: 20). 62,5 % der Verfahren wiesen heterogene Strukturen auf, hier war ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen (2013: 90,0 %). Wie bereits im Vorjahr konnten überwiegend internationale (93,8 %, 2013: 80,0 %) und deliktsspezifische (75,0 %, 2013: 70,0 %) Tatbegehungsweisen festgestellt werden. 81,3 % der Delikte (13 Gruppen) entfielen auf den Deliktsbereich Rauschgifthandel und -schmuggel (2013: 85,0 %). Häufigstes Herkunftsland des Rauschgifts waren neben Albanien noch die Niederlande. Wie bereits im Vorjahr wurde vorrangig Kokain nach Deutschland geschmuggelt.

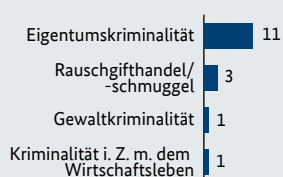
Albanisch dominierte Gruppen (16)



International organisierte Kfz-Kriminalität weiterhin Hauptaktivität litauisch dominierter OK-Gruppen

Die 16 durch litauische Staatsangehörige dominierten OK-Gruppen (2013: 19) agierten überwiegend international (87,5 %, 2013: 94,7 %) und wiesen zu 56,3 % (2013: 68,4 %) homogene Täterstrukturen auf. Zu 62,5 % agierten die Gruppierungen deliktsspezifisch (2013: 68,4 %). Wie bereits im Vorjahr betätigten sich litauisch dominierte Gruppen hauptsächlich im Bereich der Eigentumskriminalität. Hierbei handelte es sich erneut überwiegend um Diebstahl von Fahrzeugen aus Deutschland mit Verbringung vorrangig nach Litauen. Des Weiteren wurde ein Verfahren i. Z. m. Schockanrufen z. N. älterer Menschen geführt, das bereits seit dem Berichtsjahr 2012 aufgrund der hohen Anzahl an Tatverdächtigen auffällig wurde. Mittlerweile wurden in dem Verfahren 796 Tatverdächtige registriert, von denen im Berichtsjahr 154 neu ermittelt wurden.

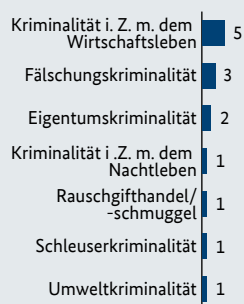
Litauisch dominierte Gruppen (16)



Anstieg an Verfahren gegen bulgarisch dominierte OK-Gruppen

Nachdem im letzten Jahr die Anzahl an bulgarisch dominierten OK-Gruppierungen gefallen war, fand im Berichtsjahr eine Steigerung um 55,6 % statt (2014: 14 Gruppen, 2013: 9 Gruppen). Die Gruppen waren zu 42,9 % (2013: 22,2 %) homogen strukturiert und wie bereits im Vorjahr ausschließlich international aktiv. Ebenso handelten die Gruppierungen erneut überwiegend deliktsspezifisch (2014: 71,4 %, 2013: 66,7 %). Sie agierten in sieben Kriminalitätsbereichen, wovon 35,7 % auf Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben entfielen.

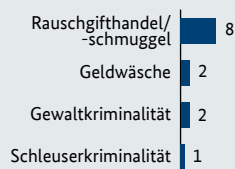
Bulgarisch dominierte Gruppen (14)



Anzahl an libanesisch dominierten OK-Gruppierungen unverändert

Die Anzahl an libanesisch dominierten OK-Gruppen blieb konstant (2014: 13, 2013: 13). Auch hinsichtlich der Zusammensetzung waren die Gruppen ähnlich heterogen (2014: 76,9 %, 2013: 69,2 %). In jeweils 69,2 % der Verfahren agierten die Gruppen international (2013: 61,5 %) und deliktsspezifisch (2013: 84,6 %). In annähernd zwei Drittel der Fälle handelte es sich um Verfahren wegen Rauschgifthandels und -schmuggels.

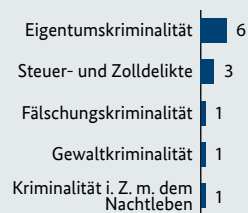
Libanesisch dominierte Gruppen (13)



Hauptaktivitätsfeld rumänisch dominierter Gruppierungen weiterhin Eigentumskriminalität

Im Jahr 2014 wurden in zwölf OK-Verfahren Ermittlungen gegen rumänisch dominierte OK-Gruppen geführt (2013: 14, 2012: 19). In 41,7 % der Fälle setzten sich die Gruppierungen ausschließlich aus rumänischen Staatsangehörigen zusammen (2013: 42,9 %). Darüber hinaus agierten die Tatverdächtigen, von einer Ausnahme abgesehen, deliktsspezifisch. Wie im Vorjahr lag der Fokus auf der Eigentumskriminalität.

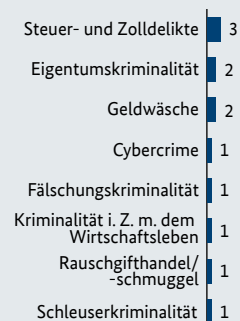
Rumänisch dominierte Gruppen (12)



Zahl russischer OK-Gruppen leicht steigend

Entgegen der Tendenz der Vorjahre ist die Zahl russisch dominierter OK-Gruppen im Berichtsjahr leicht gestiegen (2014: 12, 2013: 9, 2012: 18, 2011: 21). Die festgestellten russisch dominierten OK-Gruppierungen setzten sich vorrangig (2014: 91,7 %, 2013: 88,9 %) aus Personen unterschiedlicher Staatsangehörigkeiten zusammen, wobei in sieben Fällen Zusammenschlüsse mit deutschen Tatverdächtigen registriert wurden. Im Gegensatz zum Vorjahr waren russische Staatsangehörige unter den Tatverdächtigen der zwölf OK-Verfahren am häufigsten vertreten. Alle Gruppierungen agierten international in verschiedenen Deliktsfeldern.

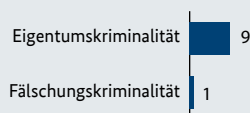
Russisch dominierte Gruppen (12)



Anzahl georgisch dominierter OK-Gruppen hat sich verdreifacht

Im Berichtsjahr wurden zehn georgisch dominierte OK-Gruppierungen festgestellt (2013: 3), was auf neun neu eingeleitete OK-Verfahren zurückzuführen war. Die Tatverdächtigen wurden fast ausschließlich im Deliktsfeld der Eigentumskriminalität (2014: 9 Verfahren, 2013: 3 Verfahren) festgestellt und taten sich insbesondere durch Einbruchdiebstähle hervor. Bei den georgisch dominierten OK-Gruppen war eine starke Heterogenität hinsichtlich der Täterstruktur erkennbar. So gab es die meisten Zusammenschlüsse mit russischen Staatsangehörigen oder Personen aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion.

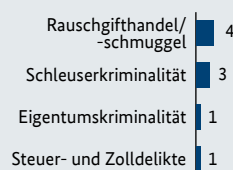
Georgisch dominierte Gruppen (10)



Weiterhin Rückgang vietnamesisch dominierter OK-Gruppen

Die Anzahl der durch vietnamesische Staatsangehörige dominierten OK-Gruppierungen (9) sank weiterhin (2013: 13, 2012: 16, 2011: 24). In rund einem Fünftel der Verfahren bestanden die OK-Gruppen ausschließlich aus vietnamesischen Staatsangehörigen. Sie agierten zu 77,8 % international und waren insbesondere in den Bereichen des Rauschgifthandels und -schmuggels (vornehmlich Betreiben von Cannabis-Profi-Indoor-Plantagen¹⁷) und der Schleuserkriminalität (Schleusung vietnamesischer Staatsangehöriger nach Deutschland) aktiv.

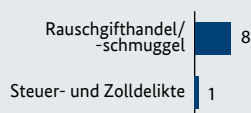
Vietnamesisch dominierte Gruppen (9)



Anzahl niederländisch dominierter OK-Gruppen in 2014 nahezu halbiert

Bezüglich des Rauschgifthandels und -schmuggels fällt den Niederlanden generell eine besondere Rolle zu. Die niederländisch dominierten OK-Gruppierungen waren fast nur in diesem Deliktsfeld tätig (2014: 88,9 %, 2013: 81,3 %). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der OK-Gruppen jedoch nahezu halbiert (2014: 9, 2013: 16). Auffällig war, dass die Gruppierungen hinsichtlich ihrer Täterstruktur ausschließlich heterogen aufgebaut waren. In acht von neun Verfahren wurden Zusammenschlüsse mit deutschen Staatsangehörigen festgestellt.

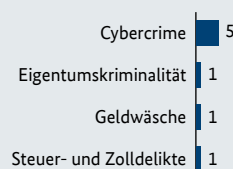
Niederländisch dominierte Gruppen (9)



Lettisch dominierte OK-Gruppierungen dominieren im Bereich Cybercrime

In den letzten Jahren war ein Anstieg an Verfahren gegen lettisch dominierte OK-Gruppierungen zu verzeichnen (2014: 8, 2013: 7, 2012: 6, 2011: 3). Die Gruppen agierten vorwiegend international (2014: 75,0 %, 2013: 85,7 %) und setzten sich zumeist heterogen zusammen (2014: 62,5 %, 2013: 71,4 %). Der überwiegende Anteil der Gruppen (62,5 %) war im Deliktsbereich Cybercrime aktiv. Dabei wurden in den meisten Fällen Zugangsdaten zu Bankkonten abgefangen, mittels derer im Anschluss illegal über Guthaben von Konten verfügt wurde.

Lettisch dominierte Gruppen (8)



17 Hierbei handelt es sich um Cannabis-Plantagen in Gebäuden, die über Anbaukapazitäten ab 1.000 Pflanzen verfügen.

3.5 SCHWERPUNKTBETRACHTUNGEN

Die Erkenntnisse aus Ermittlungen, Auswertungen und Forschungen zu OK-Gruppierungen belegen, dass sich deren Angehörige oft aufgrund verschiedener Beweggründe zusammenschließen. Es erfolgt eine Betrachtung von OK-Gruppierungen, die solche Gemeinsamkeiten (z. B. soziokultureller oder sprachlicher Art) aufweisen.

Deutlicher Anstieg an Verfahren, die im Zusammenhang mit Rockergruppierungen (OMCG) stehen

Eine Erscheinungsform der von deutschen Staatsangehörigen dominierten Gruppierungen ist die OK durch Angehörige von Rockergruppierungen. Im Jahr 2014 richteten sich 48 OK-Verfahren (8,4 % aller OK-Verfahren) gegen Angehörige von Rockergruppierungen (2013: 32, 2012: 26, 2011: 32, 2010: 35). Darunter:

- in 22 Verfahren Angehörige des Hells Angels Motorcycle Club (MC) (2013: 14)
- in 10 Verfahren Angehörige des Bandidos MC (2013: 5)
- in 4 Verfahren Angehörige des Gremium MC (2013: 4)
- in 3 Verfahren Angehörige des Mongols MC (2013: 4)
- in 9 Verfahren Angehörige weiterer MCs (2013: 5).

Die 48 OK-Verfahren waren zu rund 70 % durch deutsche Staatsangehörige dominiert. Wie im Vorjahr lag der Schwerpunkt auf dem Schmuggel von und Handel mit Rauschgift (30 Verfahren, überwiegend synthetische Drogen), gefolgt von Gewaltkriminalität (zehn Verfahren, davon vier Verfahren aufgrund von Straftaten gegen das Leben).

Zudem wurden in 23 OK-Verfahren, in denen gegen andere OK-Gruppierungen (keine OMCG) ermittelt wurde, Verbindungen zu Rockergruppierungen erkannt.

2014 wurde damit in 71 OK-Verfahren entweder gegen Angehörige von Rockergruppierungen direkt (48 OK-Verfahren) oder gegen OK-Gruppierungen, bei denen Verbindungen zu Rockergruppierungen festgestellt wurden (23 OK-Verfahren), ermittelt.

Verfahren gegen rockerähnliche Gruppierungen

Der Trend zur Gründung von Gruppierungen nach dem Vorbild von OMCG sowie die Übernahme typischer OMCG-Geschäftsfelder durch rockerähnliche Gruppierungen ist bundesweit feststellbar. Aufgrund der OK-Relevanz einzelner Chapter findet erstmalig die Abbildung rockerähnlicher Gruppierungen statt.

„Eine rockerähnliche Gruppierung ist eine Vereinigung von mehreren Personen mit gemeinsamen verbindenden Symbolen, Zeichen oder Namen, die durch ihr öffentliches Auftreten eine Atmosphäre der Gewalt und Einschüchterung schafft. Diese Gruppierungen zeichnen sich durch hierarchischen Aufbau, enge persönliche Bindung, geringe Bereitschaft zur Kooperation mit der Polizei sowie selbst geschaffene Regeln und Satzungen aus. Ihre Betätigungsfelder gleichen in weiten Teilen denen der Rockergruppierungen.“¹⁸

2014 richteten sich neben den oben dargestellten OK-Verfahren gegen Rockergruppierungen weitere zwölf Verfahren gegen rockerähnliche Gruppierungen, darunter drei Verfahren gegen die United Tribuns und zwei Verfahren gegen die Black Jackets.

Fast die Hälfte der Verfahren gegen rockerähnliche Gruppierungen wies Verbindungen zu Rockergruppierungen auf, was die Nähe von rockerähnlichen Gruppierungen zu Rockergruppierungen verdeutlicht.

‘Ndrangheta bleibt die dominierende Mafiagruppierung in Deutschland

Im Berichtsjahr richteten sich 13 Verfahren (2013: 11) gegen italienische Mafiagruppierungen, davon acht gegen Mitglieder der ‘Ndrangheta (2013: 6), zwei gegen Mitglieder der Cosa Nostra (2013: keine) und zwei gegen Mitglieder der Camorra (2013: 3). In einem weiteren Verfahren wurde gegen eine Gruppierung der Italienischen Organisierten Kriminalität (IOK) ermittelt, deren Zuordnung zum Erfassungszeitpunkt nicht zweifelsfrei möglich war.

Die Hauptaktivitäten dieser Gruppierungen lagen in verschiedenen Kriminalitätsbereichen, wobei, ähnlich wie im vergangenen Jahr, Schwerpunkte beim Rauschgift-handel und -schmuggel mit Kokain und in der Geldwäsche festgestellt wurden.

18 Ergebnisbericht der Bund-Länder-Projektgruppe „Erfassung krimineller rockerähnlicher Gruppierungen in der INPOL-Fall Anwendung FUSION“ vom 25.09.2012 (Ziff. 2.1).

Insgesamt vier OK-Gruppierungen wiesen Verbindungen zu Angehörigen von italienischen Mafiagruppierungen auf (2013: 12). Es wurden bei

- jeweils einer Gruppierung Verbindungen zur 'Ndrangheta, Stidda und Camorra festgestellt und
- bei einer Gruppierung Verbindungen erkannt, für die jedoch eine klare Zuordnung zum Erfassungszeitpunkt nicht möglich war.



Deutlicher Anstieg der Ermittlungsverfahren gegen russischsprachige OK-Gruppierungen

Das verbindende Element der Russisch-Eurasischen Organisierten Kriminalität (REOK) ist neben kulturellen Gemeinsamkeiten die russische Sprache. Demnach werden alle OK-Strukturen in die Betrachtung einbezogen, die

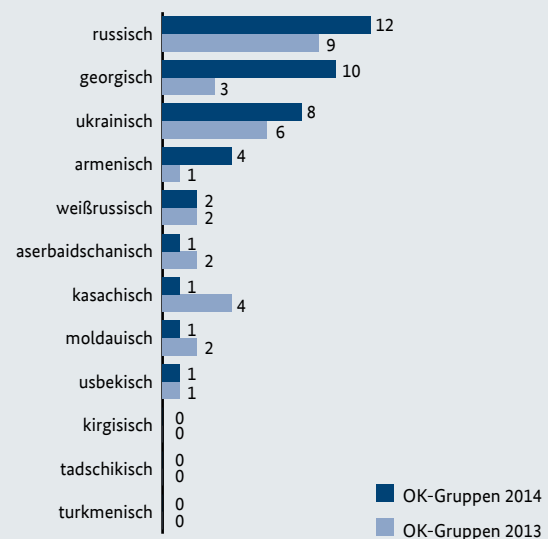
- von Personen dominiert werden, welche in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion geboren wurden und eine entsprechende Prägung erfahren haben,
- von Personen dominiert werden, welche außerhalb eines Nachfolgestaates der ehemaligen Sowjetunion geboren wurden, sich aber aufgrund ihrer Kultur, Geschichte, Sprache, Traditionen oder Vorfahren als Angehörige einer Volksgruppe eines der Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion betrachten.



Vor diesem Hintergrund zeigt eine kumulierte Betrachtung russisch-eurasischer OK-Gruppierungen, dass in Deutschland im Jahr 2014 insgesamt 40 OK-Verfahren geführt wurden, die durch Angehörige aus diesen Staaten dominiert wurden (7,0 % aller OK-Verfahren; 2013: 30 Verfahren, 5,2 % aller OK-Verfahren). Aufgrund neun neu eingeleiteter Verfahren war vor allem bei den georgisch dominierten OK-Gruppierungen ein starker Zuwachs zu verzeichnen.

In diesen Gruppierungen wurden im Berichtsjahr insgesamt 588 Tatverdächtige festgestellt (2013: 825). Der Rückgang lässt sich anhand eines abgeschlossenen Verfahrens aus dem Vorjahr erklären, in welchem allein 463 Tatverdächtige erfasst worden waren.

Durch Staatsangehörige aus Nachfolgestaaten der Sowjetunion dominierte OK-Gruppen (40)



Hauptaktivitätsfelder der OK-Gruppen aus Nachfolgestaaten der Sowjetunion



Alphabetische Übersicht aller festgestellten Nationalitäten

Staat	Dom. Grp.	TV	TV Neu
Afghanistan	1	10	6
Ägypten	2	11	2
Albanien	16	189	72
Argentinien	1	4	4
Armenien	4	34	23
Aserbaidtschan	1	13	8
Äthiopien	0	2	2
Australien	0	2	1
Bangladesch	0	1	1
Belgien	1	26	7
Bolivien	0	2	2
Bosnien und Herzegowina	6	57	44
Brasilien	0	2	1
Bulgarien	14	104	56
Chile	1	8	8
China	3	24	19
Costa Rica	0	3	2
Dänemark	2	13	2
Deutschland	190	3.142	1.447
Dominikanische Republik	0	3	1
Ecuador	0	6	1
El Salvador	0	2	2
Elfenbeinküste	0	2	2
Eritrea	2	35	35
Estland	0	24	13
Finnland	0	6	6
Frankreich	1	28	5
Georgien	10	126	97
Ghana	1	6	5
Griechenland	2	35	16
Großbritannien	3	63	8
Guinea	1	7	0
Indien	1	24	6
Indonesien	0	1	0
Irak	4	53	42
Iran	5	20	9
Irland	0	1	0
Island	0	2	0

Staat	Dom. Grp.	TV	TV Neu
Israel	0	6	2
Italien	20	260	131
Jordanien	0	2	2
Kamerun	1	7	6
Kanada	0	3	1
Kasachstan	1	59	11
Kenia	1	6	1
Kirgisistan	0	2	0
Kolumbien	3	10	10
Kongo, Republik	0	1	0
Kongo, Demokrat. Republik	1	3	3
Korea, Republik (Südkorea)	0	2	2
Kosovo	4	42	15
Kroatien	5	54	21
Kuba	2	9	9
Lettland	8	108	58
Libanon	13	116	59
Liberia	0	2	1
Libyen	0	3	3
Litauen	16	946	251
Luxemburg	1	3	0
Malaysia	0	1	0
Malta	0	1	0
Marokko	4	48	32
Mauritius	0	1	0
Mazedonien	6	30	20
Mexiko	0	3	3
Moldau, Republik	1	21	11
Montenegro	1	2	1
Niederlande	9	139	72
Nigeria	8	42	9
Norwegen	0	1	0
Österreich	3	49	14
Pakistan	2	9	3
Peru	0	3	3
Polen	44	472	237
Portugal	1	8	3
Rumänien	12	295	243

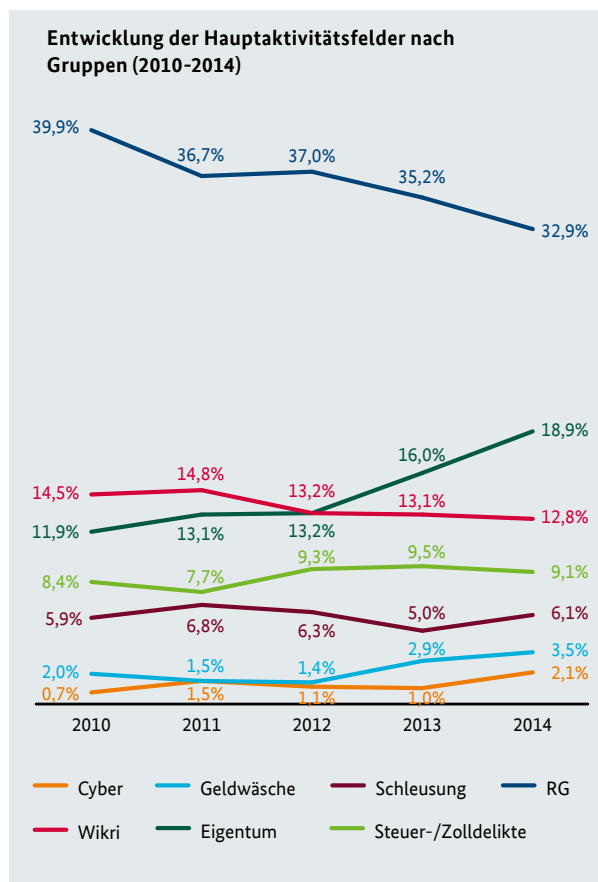
Staat	Dom. Grp.	TV	TV Neu	Staat	Dom. Grp.	TV	TV Neu
Russische Föderation	12	156	69	Togo	0	1	0
San Marino	0	1	1	Tschechische Republik	3	67	36
Schweden	0	3	1	Tunesien	2	10	4
Schweiz	0	56	4	Türkei	55	897	362
Serbien	17	140	108	Uganda	0	1	0
Serbien u. Montenegro (alt)	4	40	24	Ukraine	8	84	41
Sierra Leone	0	1	1	Ungarn	2	18	6
Singapur	0	5	5	USA	2	14	2
Slowakei	0	5	2	Usbekistan	1	5	1
Slowenien	0	14	6	Vietnam	9	84	51
Spanien	0	41	17	Weißrussland	2	8	7
Südafrika	0	1	0	Zypern	0	2	2
Sudan	0	1	1	Sonstige Europäer	0	2	2
Syrien	8	70	41	Ungeklärt	6	95	67
Tansania	0	1	0	Staatenlos	0	11	7
Thailand	1	6	1	Summe	571	8.700	4.061

3.6 HAUPTAKTIVITÄTSFELDER

Die nachfolgende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die wichtigsten Lagedaten der Hauptaktivitätsfelder (Vorjahreszahlen in Klammern):

Hauptaktivitätsfelder	Anzahl der Gruppen		Anteil an der OK			Durchschnittliches OK-Potenzial in Punkten		
Rauschgifthandel/-schmuggel	188	(204)	32,9 %	(35,2 %)	↗	44,1	(43,8)	➡
Eigentumskriminalität	108	(93)	18,9 %	(16,0 %)	↗	40,1	(41,1)	↘
Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben	73	(76)	12,8 %	(13,1 %)	↘	42,3	(44,1)	↘
Steuer- und Zolldelikte	52	(55)	9,1 %	(9,5 %)	↘	44,1	(43,0)	↗
Schleuserkriminalität	35	(29)	6,1 %	(5,0 %)	↗	33,8	(33,9)	➡
Gewaltkriminalität	23	(26)	4,0 %	(4,5 %)	↘	44,4	(46,9)	↘
Fälschungskriminalität	22	(25)	3,9 %	(4,3 %)	↘	33,3	(34,4)	↘
Geldwäsche	20	(17)	3,5 %	(2,9 %)	↗	41,8	(41,6)	➡
Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben	19	(22)	3,3 %	(3,8 %)	↘	43,6	(42,6)	➡
Cybercrime	12	(6)	2,1 %	(1,0 %)	↗	33,9	(36,8)	↘
Umweltkriminalität	6	(5)	1,1 %	(0,9 %)	↗	35,1	(41,0)	↘
Waffenhandel/-schmuggel	5	(11)	0,9 %	(1,9 %)	↘	45,9	(41,9)	↗
Korruption	2	(4)	0,4 %	(0,7 %)	↘	18,9	(27,8)	↘
Sonstige Kriminalitätsbereiche	6	(7)	1,0 %	(1,2 %)	↘	32,7	(33,8)	↘

Deutlicher Anstieg der Ermittlungsverfahren in den Kriminalitätsbereichen Eigentumskriminalität, Cybercrime und Schleuserkriminalität



Rauschgiftkriminalität war weiterhin das Hauptbetätigungsfeld von OK-Gruppierungen. Die Entwicklung der vergangenen Jahre bezüglich der Eigentumskriminalität setzte sich weiter fort. In diesem Deliktsbereich wurde eine deutliche Steigerung festgestellt (im Vgl. zu 2013 ein Anstieg von 16,1 %; seit 2010 ein Plus von 50,0 %). Ferner wiesen die Bereiche Cybercrime (von 6 auf 12, +100 %) und Schleuserkriminalität (von 29 auf 35, +20,7 %) im Vergleich zum Vorjahr einen merklichen Anstieg auf.

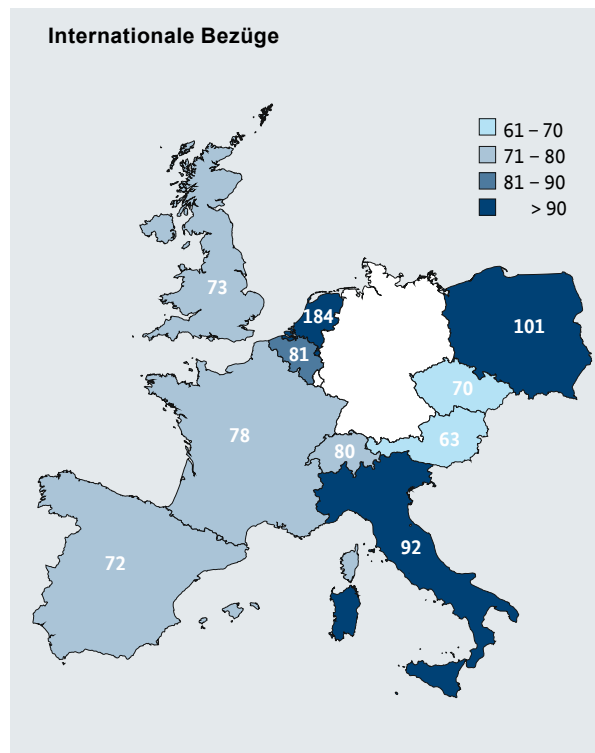
OK-Gruppierungen agieren zunehmend deliktsübergreifend und vorrangig international

Im Berichtszeitraum waren 30,5 % der Tätergruppierungen deliktsübergreifend (2013: 28,1 %, 2012: 26,4 %) tätig. Deliktsübergreifend agierende Gruppierungen besaßen nach wie vor ein durchschnittlich höheres OK-Potenzial als deliktsspezifisch tätige Gruppen (47,5 gegenüber 38,8 Punkten).

In 458 Ermittlungsverfahren (2014: 80,2 %, 2013: 78,3 %) wurden internationale Bezüge zu 124 Staaten festgestellt. 79 Ermittlungsverfahren (2014: 13,8 %, 2013: 14,7 %) wiesen überregionale und 34 Verfahren (2014: 6,0 %, 2013: 7,1 %) regionale Bezüge auf.

Hinsichtlich internationaler Tatbegehung wurden vorrangig Bezüge innerhalb Europas festgestellt: in oder über die Niederlande (in 184 Verfahren), Polen (101), Italien (92), Belgien (81), die Schweiz (80), Frankreich (78), Großbritannien (73), Spanien (72), die Tschechische Republik (70) und Österreich (63).

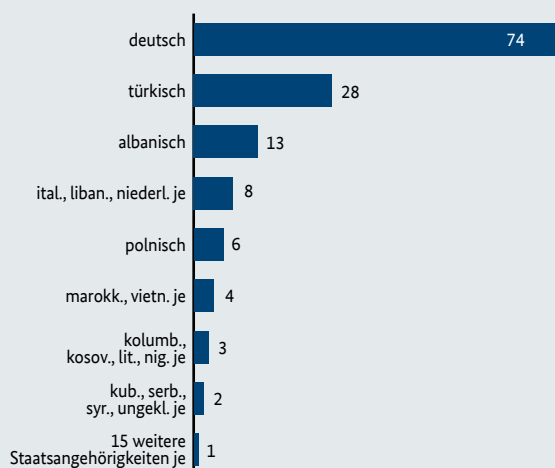
Die häufige Nennung der Niederlande ist wie in den Vorjahren auf ihre besondere Rolle als Transitstaat von Rauschgift nach Deutschland zurückzuführen. Die zunehmende Anzahl der Bezüge nach Polen (2013: 88; +14,8 %) wurde vornehmlich im Bereich Eigentumskriminalität festgestellt. Insofern korrelierte der Anstieg der Verfahren mit Polen-Bezug mit dem an OK-Verfahren gegen polnisch dominierte Gruppierungen und dem im Kriminalitätsbereich Eigentumskriminalität.



Überwiegend deutsche Gruppierungen im Phänomenbereich Rauschgiftkriminalität festgestellt

Im Bereich des Rauschgifthandels und -schmuggels wurden im Berichtsjahr 188 OK-Verfahren (32,9 %; 2013: 204, 35,2 %) gemeldet. OK-Rauschgiftgruppierungen agierten zu 69,7 % deliktsspezifisch. Kokain und Cannabisprodukte waren abermals die überwiegend gehandelten/geschmuggelten Substanzen, gefolgt von synthetischen Drogen und Heroin. Im Kriminalitätsbereich waren erneut deutsch und türkisch dominierte OK-Gruppen bestimmend. 74 Gruppen (39,4 %; 2013: 60, 29,4 %) wurden von Deutschen dominiert, eine deutliche Steigerung um 23,3 %. Mit einem Anteil von 14,9 % haben türkisch dominierte OK-Gruppierungen zwar nach wie vor den zweiten Rang inne, jedoch war, wie in den Vorjahren, ein Rückgang zu verzeichnen (2013: 15,2 %; 2012: 18,1 %).

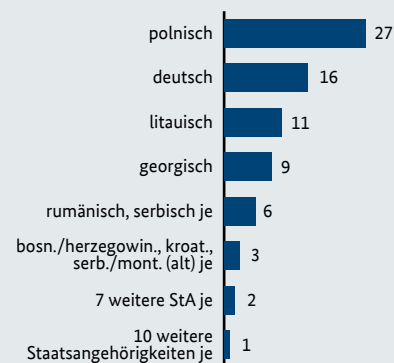
Rauschgifthandel und -schmuggel (188)



Eigentumskriminalität auf dem höchsten Stand seit 2006

Die Eigentumskriminalität stellte mit einem Anteil von 18,9 % (2013: 16,0 %) wieder den zweitgrößten Kriminalitätsbereich dar. Durch den Anstieg von 93 Ermittlungsverfahren in 2013 auf 108 im Berichtsjahr (+16,1 %) erreichte die Verfahrenszahl den höchsten Wert seit 2006. Knapp drei Viertel der Tätergruppen (74,1 %) des Kriminalitätsbereichs waren deliktsspezifisch tätig. Innerhalb der Hauptaktivität Eigentumskriminalität wurde erneut hauptsächlich im Bereich Kfz-Sachwertdelikte (48,1 %) ermittelt. Dabei bestimmten in erster Linie Polen und Litauer das kriminelle Geschehen in den Gruppierungen, die überwiegend in Deutschland entworfene Fahrzeuge nach Polen verbrachten.

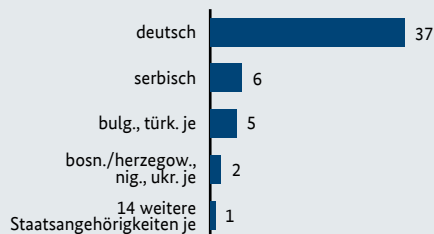
Eigentumskriminalität (108)



Wirtschaftskriminalität verursacht weiterhin höchste Schadens- und Ertragssummen

Bezüglich der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben wurden im Berichtsjahr 73 OK-Verfahren geführt (2013: 76). Somit nahm der Bereich unter den Hauptaktivitätsfeldern der Organisierten Kriminalität weiterhin den dritten Rang ein (2014: 12,8 %, 2013: 13,1 %). Im Fokus standen dabei Anlagendelikte (14), Wettbewerbsdelikte (10) und Finanzierungsdelikte (9). 2014 wurden durch organisierte Wirtschaftskriminalität Schäden in Höhe von ca. 222 Millionen Euro (2013: ca. 407 Millionen Euro) verursacht. Gemessen an der Gesamtschadenssumme aller OK-Verfahren war der durch Wirtschaftskriminalität verursachte Schaden sehr hoch (2014: ca. 41 %, 2013: ca. 57 %). Ebenso wurden die höchsten kriminellen Erträge im Bereich der Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben verzeichnet (2014: ca. 137 Millionen Euro entsprachen rund 41 % der Gesamtsumme, 2013: ca. 346 Millionen Euro ergaben etwa 54 % der Gesamtsumme). Die rückläufigen Tendenzen waren bedingt durch relativ hohe Einzelwerte bei Schaden und Ertrag in einem einzelnen Verfahren aus dem Jahr 2013 (jeweils ca. 208 Millionen Euro). Im Berichtsjahr hingegen betrug der höchste Einzelwert sowohl für Schaden als auch für kriminellen Ertrag jeweils knapp 75 Millionen Euro. In 79,5 % der Fälle agierten die Tätergruppen deliktsspezifisch (2013: ca. 78 %) und arbeiteten durchschnittlich 4,4 Jahre zusammen (2013: 4,2 Jahre), ein erheblich über dem Durchschnitt aller OK-Gruppen liegender Wert (2014: 2,8 Jahre). Die Hälfte aller im Deliktsbereich agierenden OK-Gruppierungen wurde von deutschen Tatverdächtigen dominiert (2014: 50,7 %, 2013: 56,6 %).

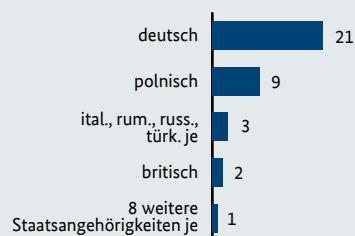
Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (73)



Erneut schadensträchtige Verfahren im Bereich Steuer- und Zolldelikte

Im Kriminalitätsbereich Steuer- und Zolldelikte wurden im Berichtsjahr 52 Verfahren gegen OK-Gruppierungen geführt (2013: 55). Auch die entstandenen Schäden in Höhe von ca. 148 Millionen Euro lagen hinsichtlich des Anteils von 27,5 % am Gesamtschaden auf einem vergleichbaren Niveau (2013: 231 Millionen Euro, Anteil am Gesamtschaden ca. 32 %). Zigarettschmuggel bildete erneut das Hauptbetätigungsfeld der OK-Gruppen innerhalb der Steuer- und Zollkriminalität. Hierbei ragte ein Verfahren mit etwa 53 Millionen Euro Schaden heraus, das wegen des Verdachts auf illegale Zigarettenherstellung und -schmuggel geführt wurde. 76,9 % der Gruppen agierten deliktsspezifisch (2013: 83,6 %).

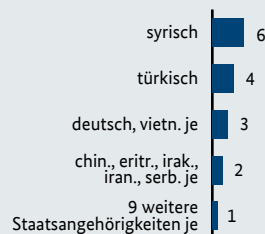
Steuer- und Zolldelikte (52)



Anstieg der Schleuserkriminalität

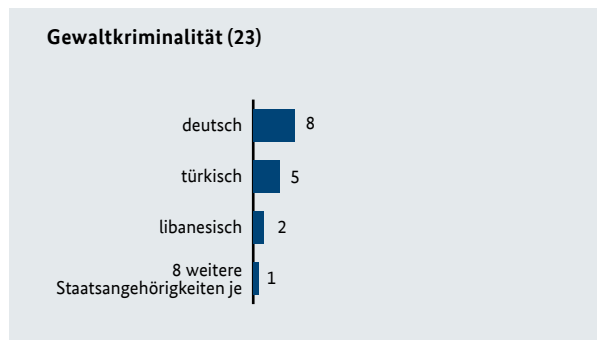
Im Bereich der Schleuserkriminalität wurde im Berichtsjahr gegen 35 OK-Gruppen (2013: 29) ermittelt. Die Gruppierungen wurden am häufigsten von Syrern bzw. Türken dominiert, die ihre Opfer nach Deutschland verbrachten. Die Geschleusten waren zumeist syrische Staatsangehörige.

Schleuserkriminalität (35)



In knapp drei Viertel aller Verfahren wegen Gewaltkriminalität bestehen Bezüge zu Rockern, erheblich weniger deutsch dominierte Gruppen

Im Berichtsjahr wurden 23 OK-Verfahren gegen Gruppierungen geführt, deren Hauptaktivität der Gewaltkriminalität zuzurechnen war (2013: 26). Wie bereits im Vorjahr wurde dabei in knapp drei Viertel aller Fälle gegen Mitglieder von Rockergruppierungen/rockerähnlichen Gruppierungen oder gegen Gruppierungen mit Verbindungen zu Angehörigen von Rockergruppen/rockerähnlichen Gruppierungen ermittelt (2014: 17 Verfahren entsprachen 73,9 %, 2013: 19 Verfahren entsprachen 73,1 %). Die Tätergruppierungen traten vorwiegend mit Erpressungs- und Raubdelikten sowie Straftaten gegen das Leben in Erscheinung. In 17 Verfahren (73,9 %) waren die Tatverdächtigen bewaffnet. Im Vergleich zum Vorjahr war eine starke Veränderung in der Gruppenstruktur erkennbar: Deutsche stellten nur noch in einem Drittel der Fälle die dominierende Staatsangehörigkeit (2014: 34,8 %, 2013: 61,5 %).



Anzahl der Verfahren im Bereich der Fälschungsdelikte auf gleichbleibendem Niveau

Im Vergleich zum Vorjahr war die Anzahl der OK-Verfahren im Bereich der Fälschungskriminalität annähernd konstant (2014: 22, 2013: 25). Vorrangig waren die Gruppierungen auf dem Gebiet der Fälschung von Personaldokumenten und Führerscheinen sowie Bargeld (Euro-Fälsficate), nachrangig im Bereich der Zahlungskartenkriminalität (2014: 3 Verfahren, 2013: 4 Verfahren) aktiv.

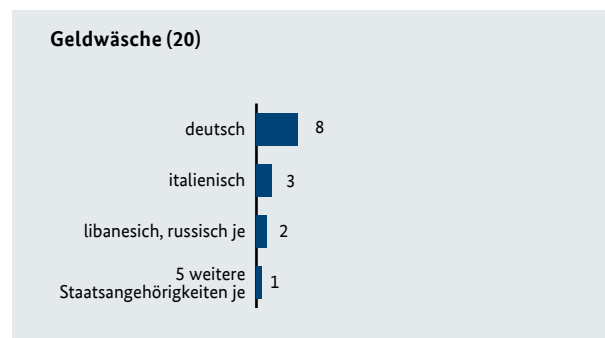


Anstieg der Ermittlungen wegen Geldwäsche und der Anzahl der Geldwäscheverdachtsmeldungen

Im Hauptaktivitätsfeld Geldwäsche wurden im Jahr 2014 gegen 20 OK-Gruppierungen (2013: 17) Ermittlungen geführt. Wie bereits im Vorjahr zeichneten sich alle Fälle durch internationale Tatbegehung aus und wurden überwiegend von deutschen OK-Gruppen dominiert.

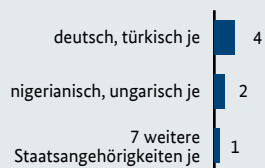
Gemessen an der Zahl aller OK-Verfahren des Jahres 2014 wurden in gut einem Drittel aller Fälle Hinweise auf Geldwäscheaktivitäten registriert (2014: 198 Fälle entsprachen 34,7 %, 2013: 203 Fälle entsprachen 35,0 %). In einem Viertel aller Verfahren erfolgten Ermittlungen wegen Geldwäsche gemäß § 261 StGB (2014: 139 Verfahren, 2013: 139 Verfahren). Hierbei handelte es sich neben den reinen Geldwäscheverfahren vor allem um Verfahren in den Hauptaktivitätsfeldern Rauschgifthandel und -schmuggel (33 Verfahren), Kriminalität i. Z. m. dem Wirtschaftsleben (27 Verfahren) und Eigentumskriminalität (22 Verfahren).

In 90 Verfahren wurden zudem 971 Verdachtsmeldungen nach § 11 Abs. 1 Geldwäschegesetz erstattet (2013: 95 Verfahren, 552 Verdachtsmeldungen).



Anzahl der Verfahren wegen Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben fast auf dem Niveau des Vorjahres

Die Anzahl der OK-Verfahren im Hauptaktivitätsfeld Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben ist leicht gesunken (2014: 19 Verfahren, 2013: 22 Verfahren). Im Mittelpunkt standen Verfahren wegen Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (12 Verfahren) und Ausbeutung von Prostituierten (4 Verfahren). Dabei waren die Opfer wie im Vorjahr mehrheitlich rumänische Staatsangehörige. Hinsichtlich der Gruppenstruktur waren bei der Tatbegehung vor allem deutsche und türkische Gruppierungen dominant.

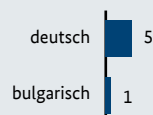
Kriminalität i. Z. m. dem Nachtleben (19)**Doppelte Anzahl von Cybercrimeverfahren mit hohem Gesamtschadensanteil**

Die Anzahl an Cyber-OK-Verfahren hat sich 2014 im Vergleich zum Vorjahr auf zwölf Verfahren – darunter sieben Erstmeldungen – verdoppelt (2013: 6, +100 %). Diese ansteigende Tendenz spiegelt sich auch deutlich in den finanziellen Aspekten wider. Die durch Cyber-OK-Gruppierungen verursachten Schäden beliefen sich auf 41,1 Millionen Euro (2013: 15,1 Millionen Euro), gleichbedeutend mit einer Steigerung um 172 %. Noch deutlicher stellte sich die Zunahme in puncto kriminelle Erträge dar. Diese sind im Berichtsjahr um 221 % gestiegen und betrugen 24,1 Millionen Euro (2013: 7,5 Millionen Euro). Die OK-Gruppierungen im Bereich Cybercrime wurden vorrangig von lettischen Staatsangehörigen dominiert (5 Gruppierungen, 41,7 %), gefolgt von ukrainischen Staatsangehörigen (3 Gruppierungen, 25,0 %). Damit verzeichneten sowohl lettisch, als auch ukrainisch dominierte Gruppierungen einen merklichen Zuwachs, während nur eine Gruppierung deutsch dominiert war (2014: 1; 2013: 2). Gegenstand der geführten Cyber-OK-Verfahren war mehrheitlich das Ausspähen und Abfangen von Daten.

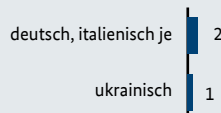
Cybercrime (12)**Hohe Schäden bei der Umweltkriminalität durch zwei neu gemeldete Verfahren**

Im Hauptaktivitätsfeld Umweltkriminalität wurden sechs Verfahren gegen OK-Gruppierungen geführt (2013: 5). Erneut stand das illegale Herstellen und Inverkehrbringen von Lebens- und Arzneimitteln im Fokus (2014: 4 Verfahren, 2013: 4 Verfahren). Zwei neu gemeldete Ermittlungsverfahren verursachten einen Schaden

von insgesamt 62,5 Millionen Euro (2013: kein Schaden erfasst). Gemessen an der Gesamtschadenshöhe aller OK-Verfahren entsprach der Wert einem Anteil von 11,6 %. Von den 47,5 Millionen Euro der kriminellen Erträge (14,2 % der gesamten kriminellen Erträge) wurden 18,9 Millionen Euro vorläufig sichergestellt (21,0 % der Gesamtsicherstellungen, 2013: keine kriminellen Erträge und Sicherstellungen erfasst).

Umweltkriminalität (6)**Keine neu eingeleiteten OK-Ermittlungsverfahren im Bereich Waffenhandel und -schmuggel**

Im Bereich des Waffenhandels und -schmuggels wurden im Berichtsjahr fünf OK-Verfahren geführt (2013: 11 Verfahren), bei denen es sich ausschließlich um Fortschreibungen handelte. Im Zentrum der Ermittlungen stand der illegale Handel mit Kriegs- und Schusswaffen.

Waffenhandel und -schmuggel (5)**Anzahl der Korruptionsverfahren sinkt weiter**

In zwei Fällen wurden im Jahr 2014 Verfahren wegen Korruption gegen deutsche OK-Gruppierungen geführt (2013: 4).

Korruption (2)

4 FAZIT

Die Gesamtanzahl der in Deutschland im Jahr 2014 geführten Ermittlungsverfahren gegen Gruppierungen der Organisierten Kriminalität bewegt sich auf dem Niveau der Vorjahre.

Anhaltend hoch bleiben Bedrohungs- und Schadenspotenzial, insbesondere aufgrund der zunehmenden Erschließung neuer Aktivitätsfelder durch der Organisierten Kriminalität zuzurechnende Gruppierungen. Befördert wird diese Entwicklung durch die anhaltende Technisierung nahezu aller Lebensbereiche des Alltags und der zugleich kontinuierlich steigenden Bedeutung des Internets als Tatmittel und Marktplatz für inkriminierte Güter etc.

Täter im Bereich Organisierte Kriminalität zeigen sich flexibel und hochmobil, sie agieren zunehmend deliktsübergreifend.

Trans- und Internationalität bleiben Kennzeichen Organisierter Kriminalität. Sie spiegeln sich insbesondere in den länderübergreifenden Aktionsräumen, der Herkunft der Täter sowie dem breiten Spektrum ihrer Staatsangehörigkeiten wider.

Zunehmend fließend sind die Übergänge zwischen vermeintlicher Massenkriminalität durch organisierte netzwerkartige Strukturen und tradierten Erscheinungsformen der Organisierten Kriminalität.

Die Bekämpfung der Organisierten Kriminalität bleibt ein unvermindert bedeutendes Feld der Kriminalitätsbekämpfung, um nachhaltige Schäden von Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft abzuwenden.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundeskriminalamt
65173 Wiesbaden

Stand

2014

Druck

BKA

Bildnachweis

Fotos: Polizeiliche Quellen



